



Mit diesem Brechböckli von 1890 wird die Künstlerin Andrea Vogel vor dem «Aux Losanges» eine «Brächete» demonstrieren.

GROSSES PROGRAMM ZUM ABSCHLUSS

Finissage der Ausstellung «Beaux Losanges»
mit Präsentation der Publikation, einer «Brächete»,
Führungen und einem Konzert

am kommenden Sonntag, 25. Oktober, geht die Ausstellung «Beaux Losanges» auf und um den Büel in Tschierschen zu Ende. Über den Sommer waren hier eigens für den Ort geschaffene Kunstwerke gezeigt worden, kuratiert von Luciano Fasciati (Assistenz: Lisa Gianotti).

Zur Tradition des Hanfanbaus

An der Finissage um 13.45 Uhr wird im «Aux Losanges» die Publikation über die Ausstellung präsentiert. Im Anschluss wird die Künstlerin Andrea Vogel vor dem «Aux Losanges» eine «Brächete» demonstrieren. Für ihr Werk «Fahrt ins Blaue» hat sie in Tschierschen ein Flachsfeld in Rautenform ausgesät. Die Rautenform des Feldes greift ein Motiv auf, das in den

Hausinschriften des Dorfes immer wieder erscheint und auch Namensgeber des Hauses «Aux Losanges» ist. Zugleich verweist das Werk auf die Tradition des Hanfanbaus in Tschierschen. Flachs, wie Hanf eine der ältesten Kulturpflanzen der Textilgeschichte, diente seit jeher als wichtiger Faserlieferant für Leinenstoffe. Nun ist die Ernte eingeholt und an der Finissage werden aus Flachs die Leinenfasern gebrochen, dies auf einem Brechböckli von 1890 aus dem Schanfigg (siehe Abbildung).

Um 14.45 und 15.45 Uhr finden zudem Führungen durch die Ausstellung statt (Treffpunkt beim Postauto-Wendeplatz in Tschierschen) mit Luciano Fasciati und Lisa Gianotti.

Konzert des Colin Vallon Trios

Um 17 Uhr steht das neue Album Samares des Colin Vallon Trios auf dem Programm. Samares sind Samen mit einem flügelartigen Anhang, der die Ausbreitung durch den Wind erleichtert, wie bei Ahorn oder Esche. Wie geflügelte Früchte verbreiten und entwickeln sich auch die Lieder des Albums und nehmen unerwartete Wendungen, als wären sie plötzlich von einer Windböe erfasst worden.

Der Lausanner Pianist Colin Vallon verfolgt neben zwei Trio-Projekten auch eine Karriere als Komponist und hat die Musik zu Martin Zimmermanns Stücken Eins, Zwei, Drei und «Danse Macabre» geschrieben. Er gewann den 3. Preis an der Montreux International Jazz Piano Solo Competition und war 2016 für den Schweizer Musikpreis nominiert.

Patrice Moret aus Aigle ist als Kontrabassist klassisch ausgebildet. Er nahm diverse Alben auf, unter anderem mit Thierry Lang. Seit 2004 ist er Mitglied des Trios von Colin Vallon. Auch gehört er langjährig zum Quartett von Nicolas Masson und zum Quartett von Elina Duni, mit denen – ebenso wie mit Vallon – diverse Alben für ECM entstanden. Der Schlagzeuger Julian Sartorius wiederum ist Träger des Schweizer Musikpreises. Bis 2010 gehörte er zur Band von Sophie Hunger und tritt mit ihr seit einigen Jahren wieder international auf. 2013 gründete er das Sartorius Drum Ensemble (mit Lionel Friedli, Peter Conradin Zumthor und Arno Troxler). 2023 erschien ein Porträt über ihn auf SRF.